



DIEDRICK BRACKENS

everything I have ever touched

(...) Danke, dass du den Druck, den ich verspürte, gemildert hast, Adam. Dies ist der Titel, den ich gerne für die Ausstellung verwenden würde. Nach weiterem Nachdenken bin ich der Meinung, dass er der Richtung entspricht, in die sich die Arbeit bewegt, und einige meiner Bedenken anspricht. Ich bin angetan von den sinnlichen Möglichkeiten und dem schrägen Verweis auf den Prozess (das Berühren aller Fäden).

Außerdem gefällt mir die unmögliche Vorstellung, dass die Objekte alles abbilden/beschreiben könnten, was ich jemals berührt habe. Ich hoffe also, du findest das genauso unsinnig, wild, befreiend, sinnlich und intim kritisch wie ich.

Diedrick Brackens' *everything I have ever touched* in der Kestner Gesellschaft ist die erste Einzelausstellung des Künstlers in einer europäischen Kunstinstitution. Die Ausstellung, die sich sowohl aus einem bestehenden Werk als auch aus einer großen Anzahl neu produzierter Arbeiten zusammensetzt, ist Brackens' selbstreflexives Bestreben, in dem radikale Zärtlichkeit, begleitet von einer kritischen Intimität, zur Ethik des Storytelling und einer lyrischen Darstellung von Männlichkeit beiträgt.



DIEDRICK BRACKENS, *american wedding*, 2019

Diedrick Brackens (geboren 1989 in Mexia, Texas) erforscht die Überschneidungen von Identität und soziopolitischen Themen und schafft komplizierte, handgewebte Tapisserien und Textilkulpturen, die Allegorie und Erzählung durch Material, Autobiografie, die breiteren Themen der afroamerikanischen und queeren Identität sowie der amerikanischen Geschichte und Erinnerung neu untersuchen.

Das Material vermittelt ein Gefühl der Taktilität und verweist auf die politische Dimension: „Baumwolle ist das primäre Material, weil es sehr leicht zu handhaben ist, Farbe sehr gut annimmt und seine historische Bedeutung in den USA in Bezug auf Versklavung, Gewalt und Unterwerfung nachhaltige Auswirkungen auf schwarze Körper hatte“, erklärt der Künstler. „Ich betrachte den Prozess des Handwebens von Baumwolle als eine kleine Hommage an diejenigen, die vor mir kamen und unter ganz anderen Umständen mit dem Material gearbeitet haben. Für seine leuchtenden, kunstvoll gewebten Tapisserien, die historische Lücken ausloten und die Gegenwart mit seiner einzigartigen magisch-realistischen Weltsicht verflechten, verwendet Brackens sowohl handelsübliche Farbstoffe als auch untypische Pigmente wie Wein, Tee und Bleichmittel. Lip-ton-Schwarztee ist die Lieblingssorte des Künstlers. „Er ist für mich mit Schwarzsein, Queer-Sein und Südstaaten verbunden. Im Südstaaten-Slang ist ‚Tee‘ eine andere Art, über Klatsch und Tratsch zu sprechen. ‚Komm rüber, was gibt's zum Tee?‘, ‚Spuck den Tee aus.‘“

Die Arbeiten Brackens sind in hohem Maße intertextuell und performativ. Sie beziehen verschiedene Traditionen ein und verwenden Techniken aus der westafrikanischen Weberei (z. B. Kente-Stoffe), dem Quilting des amerikanischen Südens und der europäischen Tapiserie (einschließlich mittelalterlicher europäischer Einhorntep-



DIEDRICK BRACKENS, *heavy lover*, 2022

piche), um sowohl abstrakte als auch figurative Werke zu schaffen. In jüngster Zeit entdeckte Brackens Figuren wie Hannah Ryggen – eine skandinavische Textilkünstlerin, die zwischen den 1930er und 1960er Jahren sehr populär war –, was ihn auf das Potenzial des Mediums aufmerksam machte, die Gegenwart anzusprechen. Darüber hinaus schöpft Brackens, der oft Momente männlicher Zärtlichkeit darstellt, aus der afrikanischen und afroamerikanischen Literatur, Poesie und Folklore.

Einige der Werke, die in *everything I have ever touched* zu sehen sind (z. B. *we inherit the labyrinth*, 2021 oder *survival is a shrine, not the small space near the limit of life*, 2021), greifen auf Bilder von Freedom Quilts aus dem 19. Jahrhundert zurück, die von versklavten Menschen auf der Underground Railroad als Kommunikationsmittel verwendet wurden. Der Legende nach wurde ein sicheres Haus entlang der Underground Road oft durch einen Quilt angezeigt, der an einer Wäscheleine oder auf einem Fensterbrett hing. Diese Quilts waren mit einer Art Code versehen, so dass eine versklavte Person auf der Flucht durch das Lesen der in das Design eingenähten Formen und Motive die unmittelbaren Gefahren der Gegend oder sogar den nächsten Aufenthaltsort erkennen konnte.

In Brackens' Werk spiegeln sich die nuancierten Visionen des afroamerikanischen Lebens und der Identität in der komplizierten Geschichte von Arbeit und Migration wider. Seine kollektive Mythologie verbindet zeitlose Erzählungen über Emanzipation und Wiederherstellung durch Muster, Körper und die Kraft des Handwerks. Brackens' Protagonisten nehmen an Ritualen und Fantasien des Begehrens und der Verwandtschaft teil und führen eine Choreografie der Verletzlichkeit und Fürsorge auf; hier sind Schönheit und Brutalität in einem allegorischen Tanz kosmischen Ausmaßes miteinander verwoben; hier wird das generationenübergreifende Trauma in einer fast schamanistischen Séance der Ermächtigung und Widerstandsfähigkeit nachgespielt, die von einem fantastischen Geist durchdrungen ist und Vergangenheit und Gegenwart auf ergeifende Weise miteinander verbindet.

Diedrick Brackens erinnert an das Begriffsverständnis des Kunsthistorikers Kobena Mercer vom magischen Realismus, der, wenn er von den Schwarzen angewandt wird, ein Versuch ist, die Welt zu beschreiben, in der wir leben. „Wir erleben das Magische in der Moderne“, kommentiert der Künstler. Daher sind seine Werke – oft phantasmatische, höchst poetische und melancholische Tableaus aus gewebten Stoffen mit schwarzen, scherschnittartigen Figuren, die sich in geometrischen Farbfeldern auf abstraktem Hintergrund bewegen und Momente intensiver Intimität mit sich selbst oder oftmals mit der Tierwelt erleben – nach wie vor von großer Relevanz und Lebendigkeit und auch von historischer Bedeutung. (ADAM BUDAK)

everything I have ever touched

Bei so vielen kreativen Künstlern werden ihre Werke mit ihren Biografien vermischt; das Werk IST der Künstler und umgekehrt. Natürlich gehen in manchen Fällen Arbeit und Leben Hand in Hand, aber diese Art der Lektüre lässt wenig Raum für Abweichungen oder ein nuanciertes Verständnis des Kunstschaffens. Was meinem Künstler-Ich die Erlaubnis gegeben hat, diese Verbindung durcheinander zu bringen, ist Audre Loredes Begriff *Biomythographie*. Er wurde geprägt, um ihre fiktive Biografie von 1982 zu

kategorisieren, in der sie Geschichte, Biografie und Mythos miteinander verbindet. In meiner Arbeit werde ich zur Nadel, die den Mythos durch mein Auge fädelt, während ich meinen Punkt durch das Gewebe mehrerer Geschichten ziehe.

Schwarze Silhouette

Die Silhouette in meiner Arbeit ist Schatten und Haut. Ich destilliere meine Figuren auf Form und Gestalt, um das Unterbewusstsein anzusprechen und in eine magisch-realistische Welt einzutauchen, in der das Innere im Vordergrund steht und geschätzt wird. Ich knüpfte auch an die Tradition der schwarzen Kunst von Künstlern wie Aaron Douglas, Belkis Ayon, Kerry James Marshall und Kara Walker an, wo die schwarze Figur die Erzählung vorantreibt, Landschaften, in denen das Schwarze im Mittelpunkt steht (...).

Ich möchte wissen, was passiert, wenn ich mich in diese Geschichten hineinversetze. Ob ich die Seltsamkeit, das Queer-Sein und das Schwarze herausholen kann, die ihnen schon irgendwo innewohnen. [Dieser Ansatz] ist ein Mittel, um über Menschen zu sprechen, die ein Leben wie meines führen.

Poesie

Poesie und Dichter haben mir geholfen, eine visuelle Sprache zu formulieren, die ich sonst nicht finden könnte. Die lyrische Form treibt meine Vorstellungskraft an und hilft mir bei der Formulierung der Beschreibung meiner



DIEDRICK BRACKENS, *survival is a shrine, not the small space near the limit of life*, 2021

Objekte, der Welten, die ich erschaffe, und von Gesten wie Titeln. Der Dialog mit der Poesie ist für mich von wesentlicher Bedeutung, da er eine Form des Widerstands gegen eine didaktische Form der Bedeutungsgebung darstellt und eine intime und offene Begegnung mit dem Werk fördert.

Queere Subjektivität und Storytelling

Ich verkörpere viele Identitäten, die in der Gesellschaft bedroht sind, und manchmal bedeutet das, dass ich über Dinge arbeite, die mit Tod, Schmerz und Gefahr zu tun haben, aber ich erzähle einfach Geschichten, die mit meinen Erfahrungen übereinstimmen, wie so viele andere Künstler auch. Ich weiß nicht, wie die Welt jetzt für junge Queer-Menschen im Süden aussieht, aber ich glaube, dass es so viele Kodierungen gab, wenn man sich im Raum bewegt und versucht, mit anderen Queer-Leuten zu kommunizieren und eine Person zu sein, die bereits durch ihre Rasse an den Rand gedrängt wird (...). Es gab eine Menge dieser Codes und Wege, die ich gelernt habe, um mich in der Welt zu bewegen und sicher zu bleiben, um andere Leute zu finden, mit denen ich eine Gemeinschaft bilden konnte. Das hat mich dazu gebracht, Arbeiten zu machen, die dann auch vielschichtig und symbolisch wurden (...). Ich möchte diese Geschichten, die vielleicht vielen Leuten vertraut sind, nehmen und sie auf einer gewissen Ebene queer machen, aber auch zeigen, wie sie vielleicht schon die Fähigkeit haben, auf diese Weise gelesen zu werden (...). Ich setze mich an meinen Webstuhl und webe meine Geschichten.

Etwas, das in meiner Arbeit oft wieder auftaucht, sind diese Überreste des Christentums. Ein großer Teil meiner Arbeit beschäftigt sich mit Folklore und religiösen Themen. Als Queer-Person haben diese Erzählungen, die mich völlig außen vor gelassen haben, oder die aktiv daran arbeiten, die Dinge zu unterdrücken, die ich im Leben tun

Diedrick Brackens lebt und arbeitet in Los Angeles, Kalifornien. Er erhielt einen BFA von der University of North Texas, Denton, TX, und einen MFA in Textilen vom California College of the Arts, San Francisco, CA. Zu seinen jüngsten Einzelausstellungen gehören das Mint Museum, Charlotte, NC, Craft Contemporary, Los Angeles, CA, Blanton Museum of Art, Austin, TX, Oakville Galleries, Ontario, Kanada, New Museum, New York, NY. Er nahm an zahlreichen Gruppenausstellungen teil, unter anderem an „The Slipstream: Reflection, Resilience, and Resistance in the Art of Our Time“, Brooklyn Museum, NY, 2021-2, Made in the L.A., 2018, Hammer Museum, L.A., Ear to the Ground: Earth and Element in Contemporary Art, New Orleans Museum of Art, 2019. Er ist Empfänger des Bradford/Elliott Award For Excellence in Fiber Art der Textile Society of America, 2018, des Joyce Alexander Wein Artist Prize des Studio Museum in Harlem, 2018, des Marciano Artadia Award, 2019, des Louis Tiffany Comfort Grant, 2019, und des US Artist Fellowship, 2021.



DIEDRICK BRACKENS, *the crawling stars' signal*, 2021

oder erleben möchte, das Leben [für mich] als Kind und [als] Erwachsene kompliziert gemacht. Jetzt, wo ich in der Lage bin, diese Dinge wieder durch diese neue Linse zu betrachten, kann ich darüber nachdenken, wo ich Queerness einfügen kann, [mich fragen], wo Queerness in diesen Geschichten im Mittelpunkt steht, und wie kann ich dann eine Version wiedergeben, von der die Leute verstehen, dass sie kompliziert ist? [Ich versuche], diese Erzählungen gleichzeitig zu verändern.

Geflecht

Die figurativen Bilder sind ähnlich wie Collagen aufgebaut. Ich baue ein Bild auf, indem ich Modelle fotografiere, Bilder aus dem Internet und den sozialen Medien beschaffe, Familienfotos einscane und so weiter. Sobald ich mich für ein Bild entschieden habe, fertige ich eine zusammengesetzte Zeichnung an, aus der dann ein Geflecht entsteht (...). Das Geflecht ist für mich der Ort der Erfindung, an dem ich Dinge spontan tue. So wie man auf diese Maschine einwirkt, wirkt sie auch auf einen selbst. Aber es gibt so viel Raum, um diesen einfachen Garnen diese emotionalen Qualitäten, Linien und Gesten zu entlocken (...). Die Webarbeiten, die ich mache, stellen oft Fragen über Gewalt und versuchen, meine eigenen Fragen darüber zu beantworten, wie Zärtlichkeit aussieht.

(...) Die Textilarbeit ist für das Publikum wieder spannend, weil sich das Feld der Macher erweitert hat. Es ist ein weitläufiger Raum, in dem Frauen, Queer-Menschen sowie Schwarze und Braune historisch und aktuell einen großen Beitrag geleistet haben.

(...) Ich glaube, wenn ich ein persönliches Nummernschild hätte, würde darauf *Dreamweaver* stehen (...).

Farbe

Ich liebe die Alchemie der Farberstellung. Ich verwende nie ein Rezept; ich sehe mich eher als Koch denn als Chemiker oder Wissenschaftler.

Baumwolle

Ich erinnere mich daran, wie ich Baumwolle in der Landschaft sah, wie ich die Autobahnen entlangfuhr und wie ich von beiden Seiten meiner Familie Geschichten über die Baumwollernte hörte. Es ist mir eine große Freude und Pflicht, dieses Material zu verwenden, um schöne Dinge herzustellen zu können, um diese Brutalität zu ehren, indem ich mich einfach mit ihr beschäftige.

Der Zukunft entgegen

Ich bin daran interessiert, die Möglichkeit [von] oder das Potenzial [für] Gewalt zu beseitigen. Wir können immer in dem Moment existieren, vor und nach der guten oder schlechten Sache. Diese Idee, immer in die Zukunft zu blicken, selbst in den Momenten, in denen ich versuche, gegenwärtige und vergangene Dinge zu recyceln. Ich entwerfe immer Dinge, die hoffnungsvoll sind und auf dieses Ideal hinarbeiten, aber ich weiß nicht einmal, wie es aussieht. (DIEDRICK BRACKENS)

Vorderseite:
DIEDRICK BRACKENS,
marrow becomes breath, 2022
Garne aus Baumwolle und Acryl,
Einfassung aus Stoff

Kurator:
ADAM BUDAK

Kuratorische Assistenz:
ROBERT KNOKE

Rückseite:
DIEDRICK BRACKENS,
american wedding, 2019
Garne aus Baumwolle und Acryl

Zitierte Werke:
Essex Hemphill, American Wedding in: Diedrick Brackens, darling divined, ed. by Margot Norton, New Museum & Blanton 2021

DIEDRICK BRACKENS,
heavy lover, 2022
Baumwolle, Acryl, Eichenholz
Courtesy Nerman Family Collection

Texte:
ADAM BUDAK,
DIEDRICK BRACKENS

DIEDRICK BRACKENS,
the crawling stars' signal, 2021
Garne aus Baumwolle und Acryl

Mit der Unterstützung von:
Jack Shainman Gallery

DIEDRICK BRACKENS,
survival is a shrine, not the small space near the limit of life, 2021
Garne aus Baumwolle und Acryl